

tere, welche in Phil. Icon. I. 8. Taf. 1. Fig. 14 abgebildet ist, nenne ich nun *C. Sagraiana*, da unter den Beschreibungen der cubanischen Arten von *d'Orbigny* keine sich darauf beziehen lässt.

---

**Beitrag zur Erklärung der in der Description de l'Égypte abgebildeten, nebst Beschreibung einiger anderer im rothen Meere und den angrenzenden Ländern lebender Mollusken,**

vom Dr. J. H. Jonas.

(Fortsetzung.)

Die Nummern 34 bis 40 der fünften Conchylientafel des Savignyschen Werkes liefern Abbildungen verschiedener Arten aus der Gattung *Trochus*, Lam. Die unter 34, 37, 38 und 39 abgebildeten Arten sind in natürlicher Grösse dargestellt, 35, 36 und 40 hingegen, welche, wie die beigefügten Umrisse zeigen, nur eine Linie halten, sind in 8facher Vergrösserung gezeichnet; diese drei so wie Fig. 37 kann ich leider nicht identificiren, aber von den unter 34, 38 und 39 dargestellten Arten besitze ich den Zeichnungen entsprechende Exemplare. Nr. 34 wird von Audouin sehr richtig als *Trochus pyramidalis*, Lam. bezeichnet, die anderen, von denen ich 38 und 39 als Varietäten des *Trochus erythraeus*, Brocchi erkenne, sind ihm unbekannt.

Den *Tr. pyramidalis*, Lam. (*dentatus*, Forsk., *foveolatus*, Gmel.) hat Capit. Rodaz in einer grossen Varietätenreihe mitgebracht, ein für die Synonymik höchst interessantes Ereigniss, welches uns lehrt, dass *Tr. pyramidalis*, Lam. (*Descr. de l'Égypte*, Coq. pl. 5. f. 34 und Chemnitz *Conch. Cab. B. 5. f. 1516. 17.*) und *Tr. noduliferus*, Lam. (*Delessert Recueil de Coq. pl. 35. f. 11.*) die Endglieder einer Reihe von Abänderungen einer und derselben Schnecke sind; auch das zwischen beiden ungefähr die

Mitte haltende Glied (Chemn. B. 5. f. 1518. 19, nach Deshayes Tr. pyramidalis var. a, nach Anton Tr. noduliferus) fand sich unter den mitgebrachten, sowie ausserdem noch mehre Abänderungen, welche theils nach der einen theils nach der anderen Seite hinzusetzen sind, durch welche Thatsache zugleich der Beweis geliefert ist, dass die Varietätenbildung nicht immer von der Oertlichkeit abhängt. Ob nun die Endglieder zuerst als bestimmt geschiedene Arten existirten, und die Zwischenglieder später durch Bastarderzeugung hervorgebracht worden sind, darüber wage ich kein Urtheil abzugeben.

Fast eben so veränderlich scheint der Tr. erythraeus zu sein; vier Exemplare, welche eben so viele Varietäten bilden, liegen vor mir, von welchen ich den in Chemn. Conch. Cab. B. 5. f. 1658 abgebildeten Kreisel, welchen Brocchi wahrscheinlich zum Typus der Art gewählt hat, als die Hauptform aufführe. Unbegreiflich ist es, wie Chemnitz denselben mit dem Tr. magnus hat verwechseln können, da beide nicht allein in der Skulptur der Oberfläche und Form der Basis, sondern auch in der Bildung des Nabels auffallend von einander abweichen.

Da ich nicht weiss, ob eine Beschreibung des Tr. erythraeus existirt, (durch Philippi's Enumer. Moll sic. ist mir die Benennung des Brocchi bekannt geworden) und da Brocchi's Schriften wohl nicht in vielen Händen sein mögen, so werde ich eine Diagnose desselben hier folgen lassen, welches mir um so unerlässlicher scheint, als die Varietäten zu bezeichnen sind.

*Trochus erythraeus, Brocchi.*

*Trochus testa oblique conoidea, tenuiuscula, varie picta; anfractibus octo planiusculis, ad suturam plus minusve tumidis, concentrice granoso-liratis, oblique stratis & plicatis et interdum tuberculis inaequalibus salubrosis; sutura undulata, impressa; inferna facie subplana, ordine granoso-lirata, umbilico coeco in-*

*fundibuliformi perforata, columella oblique descendente, bisinuosa; apertura obliquissima, subquadrata, intus margaritacea, obscure striata.*

α) *Testa alba, rubro flammulata, granis, plicis & tuberculis inaequalibus salebrosa; anfractibus superne supra suturam paululum prominentibus — Chemn. Conch. Cab. V. f. 1658. Altit. ab apice ad aperturæ basin: 27 millimetr., ad umbilici peripheriam 21 millim., diameter baseos major: 32 millim., minor: 28 millim.*

β) *Testa cinerea, maculis & strigis viridibus, olivaceis et albis nubeculata; anfractibus margine superiore minus tumidis.*

*Altitudines: 26 et 21 millim., diametri baseos: 29 et 25 m.*

γ) *Testa majore, elatiore, grisea, maculis & flammulis roseis et olivaceis marmorata; anfractuum liris, nodis et plicis majoribus. — Descr. de l'Egypte, Coq. pl. 5. f. 39.*

*Altitudines: 36 et 28 mill., diametri baseos: 39 et 35 mill.*

δ) *Testa alba, maculis et strigis latis, olivaceis et violaceis picta, liris, granis et plicis concinne sculpta, haud salebrosa; sutura canaliculata.*

*Descr. de l'Egypte, Coquilles pl. 5. f. 38.*

*Altitudines: 31 et 23 mill., diametri baseos: 34 et 29 millim. —*

Ausser diesen so eben besprochenen Trochus-Arten befinden sich unter den vom rothen Meere hierher gebrachten noch folgende Arten. —

Trochus maculatus β, Gmelin, Chemn. l. c. f. 1623. 24. Diese Figuren scheinen nach einem nicht ganz ausgebildeten Exemplare entworfen zu sein; die derben Zähne der Spindel und des unteren Mündungsrandes, wie sie an meinem Exemplare sich zeigen, sind nicht zu bemerken. Auch der Tr. maculatus, Chemn. l. c. f. 1615. 16. aus dem Indischen Ocean (genauer weiss ich den Fundort nicht

anzugeben) liegt vor mir, ich nenne denselben der Kürze halber  $\alpha$  und den erstgenannten  $\beta$ . Abgesehen vom Unterschiede in der Farbe weicht  $\beta$ , obgleich weder Chemnitz noch Gmelin hierauf aufmerksam gemacht haben, doch einigermaßen von  $\alpha$  ab. Die ihn umgebenden Reifen sind derber, stehen regelmässiger und sind stärker gekerbt, der Basalrand ist schärfer, die Spindel ist stärker auswärts gedreht und die Zähne derselben sind kleiner; der Sinus, welcher die Spindel vom Basaltheile des Mundrandes trennt, ist viel tiefer und die Streifen der Mündungswand sind stärker. Kaum wage ich es auf diese nur relative Unterschiede eine eigene Art, welche allenfalls Tr. Gmelini zu nennen wäre, zu gründen.

Vom *Trochus virgatus* habe ich 2 Abänderungen erhalten; die eine ist Chemnitz B. V. f. 1514. 15 abgebildet, die andere ist dickschaliger, hat etwas convexere Umgänge, wodurch das ganze Gehäuse etwas bauchiger erscheint, und einen stumpferen Basalrand.

Die folgenden Arten weiss ich mit keiner der mir zu Gebote stehenden Beschreibungen und Abbildungen zu identificiren, weshalb ich sie als neu aufzustellen mir erlaube.

### *Trochus costifer*, Jonas.

*Tr. testa imperforata, conico-pyramidata, medio turgidula, ad apicem attenuata, cinereo-rubru; anfractibus undecim angustis, lente crescentibus, oblique concinne plicatis: plicis striis concentricis nodulosis, et, anfractuum praecipue superiorum, inferne ultra suturam paululum prominentibus; infima facie plana, concentricè striata, albida; columella margaritacea contorta, tuberculo magno terminata; apertura obliqua, intus striata, opaca, in ambitu laevi, margaritacea, palato & basi costata: costis compressis, acutis, costa palati minore, antice acuminata, acumine*

*basi testae sensim evanescente, costa altera majore, antice truncata et crenata; labro bisinuoso.*

*Altitudo: 44 millim., diametri baseos: 43 et 41 millim.*

Die innerhalb der Mündung verlaufende Leisten, von denen die eine auf der Basis des vorletzten, die andere auf der Innenseite der Grundfläche des letzten Umganges sich hinziehet, verleihen diesem Trochus eine Eigenthümlichkeit, welche er, so viel mir bekannt, von allen bis jetzt beschriebenen Arten dieser Gattung nur mit dem Trochus mauritianus gemein hat, und deren ausser Chemnitz kein Schriftsteller erwähnt. Obgleich er durch Form und Skulptur vom Trochus mauritianus leicht zu unterscheiden ist, so sind dennoch Grundfläche und Mündung beider einander so ähnlich, dass sie, von dieser Seite aus betrachtet, leicht zu verwechseln sind. Den Verlauf der Mündungsleisten beschreibt Chemnitz, der im Besitz eines aufgeschliffenen Exemplares des Trochus mauritianus war, sehr gut, und da die Leisten unserer Art, soweit man sie ohne die Conchylie zu verletzen verfolgen kann, sich ganz so verhalten, wie die jenes Kreisels, so zweifle ich nicht, dass in ihrem weiteren Verlaufe sie auch jenen ganz ähnlich sein werden, weshalb ich keinen Anstand nehme, die eigenen Worte des sorgfältigen und aufmerksamen Chemnitz (Conchyl. Cab. Band 5. Seite 43) hier wiederzugeben: „Die Spindelsäule hat unterwärts bei ihrem Ausgange, „wie sich Lister und Klein darüber ausdrücken, auriculam „tortilem. Sie tritt, wie ein dicker Zahn, ziemlich weit „hervor, und hat darneben einen ziemlich tiefen Ausschnitt, „und eine merklich erhobene Falte, welche, wie es an „dem auf der 42. Vignette lit. C. vorgestellten aufgeschlif- „fenen Stücke wahrgenommen werden kann, nebst einer „ändern am Boden des zweiten Stockwerkes sitzenden „Falte, bis zum 3. und 4. Stockwerke sich mit hinauf- „windet.“

*Trochus fictilis*, Jonas.

*Trochus testa orbiculato-conica, tenui, opaca, olivacea, apice acuto albo & nigro maculato; anfractibus septem planis, margine superiore turgidulo supra suturam prominentibus, transversim striatis, cingulisque sex transversis nodulosis circumdati: cingulis duobus supremis majoribus; infima facie plana, olivaceo-viridi, concentrice liris circa septem distantibus sculpta, umbilico coeco infundibuliformi perforata, columella alba, bisinuosa; apertura obliqua, tetragona, intus margaritaceo-iridescente & striata.*

*Altitudines: 20 et 15 millim., diametri baseos: 22 & 19 mill.*

*An specimen juvenile? —*

*Trochus crebriliratus*, Jonas.

*Tr. testa oblique conica, subtenui, basi dilatata, alba, nigro flammulata; anfractibus septem planis, liris crebris angustis, granulosis dense cinctis; sutura distincta, impressa; basi plana, cingulis planis, latiusculis, subtilissime crenatis, griseo & albo articulatis decorata, sulcis interjectis angustis; umbilico, columella et apertura ut in Trocho fictili.*

*Altitudines: 28 et 22 millim., diametri baseos: 32 & 27 mill. Variat testa minore, alba, fusco & rubro flammulata, anfractuum margine superiore nodoso-plicata.*

Wenn ich jetzt, einen Saltomortale wagend, zur Gattung Chama überspringe, so ersuche ich den gelehrten Leser, mir diesen, sowie die früheren und alle etwa noch folgenden unsystematischen Sprünge nicht übel zu nehmen; sie hängen von meiner Willkühr nicht ab, sondern haben ihren guten Grund darin, dass ich nicht alle zu beschreibende Conchylien selbst besitze; auch wenige der zu benutzenden Bücher sind mein Eigenthum; weshalb ich, je nachdem Arten bald aus dieser bald aus jener Gattung und je nachdem diese oder jene Werke zu mei-

ner Disposition gestellt werden, sehr oft auf die Beschreibung weit von einander entfernt stehender Genera verwiesen bin. Doch werde ich diesen Uebelstand dadurch einigermaßen gut zu machen suchen, dass ich am Ende dieser Arbeit eine systematische Uebersicht aller der aus dem rothen Meere hierher gebrachten Mollusken folgen lasse.

Die einzige in der Descript. de l'Egyp. abgebildete Chama, werde ich, dem Andenken an den Beförderer dieses grossen Werkes sie widmend, Chama Corbierei nennen. Sie ist auf der 14. Conchylientafel unter Nr. 8 zu finden, und Audouin ist im Irrthum, wenn er sagt „l'espèce représentée figure 8 paraît être la came gryphoïde, Chama gryphoides, Lin. Ist gleich letztere zu den critischen Arten zu zählen, so zeigt schon der erste Blick, dass dem Zeichner eine andere Art vorgelegen hat, und zwar eine linksgewundene; die Chama gryphoides gehört zu den rechtsgewundenen. Wenn auch die Chamen, sowie alle auf Felsen sich heftende Schalthiere, höchst veränderlich sind, so ist mir doch noch kein Beispiel vorgekommen, welches eine rechtsgewundene Chama links oder umgekehrt eine linke rechts zeigt; zudem werden mehre Unterschiede beider Arten aus der hier folgenden Beschreibung leicht erhellen.

*Chama Corbierei, Jonas.*

*Chama testa sinistrorsa, suborbiculari, crassa, alba, opaca, nate prominente affixa, lamellis transversis, confusis, appressis, radiatim plicatis rugosa; valva inferiore turgida, profunda, superiore minore convexa, umbone minimo; intus nitida, alba, limbo & cardine purpurea, dente & fossula serratis, margine crenulato.*

*Altit. 42 millim.*

Descr. de l'Égypte, Coq. pl. 14. f. 8. — Hab. in Mari rubro.

Da die Chama-Arten in der Form und in den Verhältnissen der verschiedenen Dimensionen so sehr veränder-

lich sind, so gebe ich, um Missgriffe zu vermeiden, und um nur einigermaßen eine Vorstellung der Grösse zu machen, allein die Höhe an.

*Chama Meyeri, Jonas.*

*Chama testa dextrorsa, ovali, lateritia, valva affixa; valva inferiore planiuscula, tenuiuscula, lamellosa, lamellis sinuosis plicatis; valva superiore convexa, crassiuscula, lamellis appressis subimbricata, radiatim costulata, costulis confertis squamiferis, squamis fornicatis: anticis lateritiis, posticis majoribus albis, seriebus tribus dispositis; umbonibus subaequalibus; intus alba, purpureo postice suffusa, dente albo serrato, margine crenulato.*

*Altit. 59 millim. — Habit. in Mari rubro.*

*Variat testa minore, suborbiculare, squamis radiantibus fere omnibus albis.*

Diese schöne Chama befindet sich in der kostbaren Sammlung des Herrn A. B. Meyer hieselbst, dem ich diese Art mit Vergnügen widme.

*Chama Claasseni, Jonas.*

*Chama testa dextrorsa, ovali, crassa, ponderosa, rubra, nate prominente affixa, radiatim plicata, plicis confertis squamiferis, squamis albis, posticis majoribus; valva inferiore turgida, gibba, profunda, superiore convexa; intus alba, limbo purpureo, dente albo, serrato, margine crenulato.*

*Altit. 65 mill.*

*Hab. in Mari rubro.*

Eine ausgezeichnet schöne Art, aus der Sammlung des Herrn J. H. Claassen in Altona, dem zu Ehren ich sie benannt habe; auch Herr A. B. Meyer ist im Besitz dieser Art.

(Wird fortgesetzt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozologie](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [3\\_1846](#)

Autor(en)/Author(s): Jonas J. H.

Artikel/Article: [Beitrag zur Erklärung der in der Description de l'Égypte abgebildeten, nebst Beschreibung einiger anderer im rothen Meere und den angrenzenden Ländern lebender Mollusken 120-127](#)